

**»ICH REGE MICH  
RICHTIG AUF«**



**Seit ihrer Jugend begeistert sich Minh-Khai Phan-Thi für Fußball. Die Schauspielerin und Moderatorin ist Fan von Hertha BSC – sehr zum Leidwesen ihres Sohnes.**

**Frau Phan-Thi, Sie sind bei fast jedem Hertha-Heimspiel und haben in einem Interview einmal gesagt, dass sich ihr Sohn im Stadion für Sie schämt. Wieso tut er das?**

Schon wenn die Hertha-Hymne erklingt, weiß mein Sohn, dass ich gleich aufspringe, mitsinge und den Hertha-Schal schwinge. Das ist ihm furchtbar peinlich. Während des Spiels rege ich mich auch gerne richtig auf, da ermahnt er mich zur Ruhe. Ich kann nur total emotional oder ganz regungslos und konzentriert das Spiel gucken. Letzteres ist ihm lieber.

**In der Heimtabelle stehen die Berliner auf dem ersten Platz, in der Auswärtstabelle aber nur auf Rang 15. Fehlt dem Team auswärts Ihre Unterstützung?**

Wahrscheinlich spielt es sich zu Hause mit heimischem Publikum besser. Zu Hause ist Hertha eine Macht. Warum es zu einer solch krassen Diskrepanz zwischen Auswärts- und Heimspielen kommt, kann aber keiner erklären und sollte einem Verein mit Europa-Ambitionen nicht passieren.

**Sie engagieren sich seit 2013 in der Hertha BSC Stiftung. Wofür setzen Sie sich ein?**

Eigentlich steht die Hertha-Stiftung für alles, was ich wichtig finde. Jugend- und Nachwuchsförderung und das Engagement im sozialen und gesellschaftlichen Bereich.

**Sie sind in Darmstadt geboren, in München aufgewachsen und leben jetzt in Berlin. Warum wurde die Hauptstadt zu ihrer Wahlheimat?**

Ich mag an Berlin die Widersprüchlichkeit und dass sich diese Stadt jeden Tag neu erfindet. Frei nach dem Lied von Peter Fox in seinem Song Schwarz zu Blau: „Guten Morgen Berlin, du kannst so hässlich sein, so dreckig und grau – du kannst so schön schrecklich sein, deine Nächte fressen mich auf...“ Ich fühle mich in Berlin freier als zu der Zeit in München, wo der Job und die Statussymbole eine größere Rolle spielen als hier.

**Wie stehen Sie als ehemalige Münchnerin zum FC Bayern?**

Das war schon immer eine stets liebevoll gepflegte Hassliebe. Schon als ich da gelebt habe.

**Auf ihren Social-Media-Profilen freuen Sie sich auch jedes Mal, wenn Borussia Dortmund ein Spiel gewinnt. Aus Schadenfreude gegenüber den Münchnern?**

Nicht nur. Ich bin ein Fan von genau solchen Geschichten: Fast insolvent, jetzt ein erfolgreiches Unternehmen mit sehr sympathischer Vereinsführung und wunderschön gespieltem Fußball.

**Die Berliner waren in der vergangenen Saison eines der Überraschungsteams der Liga und landeten am Saisonende auf dem siebten Platz. Was ist in diesem Jahr drin?**

Diese Saison ist genauso schwer einzuschätzen wie die vergangene. Vereine, die normalerweise oben mitspielen wie Schalke, Gladbach, Leverkusen und Wolfsburg stehen momentan auf sehr ungewöhnlichen Tabellenplätzen. Dafür überraschen Teams wie Hertha, Frankfurt, Hoffenheim, Freiburg und Köln. Das Mittelfeld ist sehr eng beieinander. Da kann noch viel passieren. Mehr als Platz 7 ist, glaube ich, für Hertha aber nicht drin. Und das wäre ein großer Erfolg. Nur sollten wir dann nächstes Jahr bei der Qualifikation erfolgreicher sein als letztes Jahr und nicht schon in der ersten Runde rausfliegen. Grundsätzlich gilt für Hertha erst einmal, sich zu stabilisieren und zu einem Top-Verein zu reifen. Das geht nur, wenn man sich die Ziele nicht zu hoch setzt. Die Vereinsführung und der Trainerstab machen mit der Mannschaft einen super Job.

**Was erwarten Sie von der Partie gegen den 1. FC Köln?**

Als Jörg Schmadtke nach Köln gegangen ist, wusste ich sofort, dass der FC eine sehr gute Entwicklung machen wird und zurecht in dieser Saison um die Europapläetze mitspielt. Schmadtke hat in Hannover schon gezeigt, was für ein fähiger Manager er ist. Da Hertha auswärts gerade sehr schwach ist, denke ich, dass es sehr schwer sein wird, in Köln Punkte zu holen.

**Wie lautet ihr Tipp für das Spiel gegen den FC?**

Die Hoffnung stirbt zuletzt und ich tippe auf ein Unentschieden: 2:2.  Sarah Schiffer

**Minh-Khai Phan-Thi Tipp:**



2:2

